

Rock mit gelegten Falten

Vorbereitung

Bei einem schön schwingenden Trachtenrock sollte nicht am Stoff gespart werden. Zudem ist eine beschwerende Verarbeitung vom Rocksäum nötig. Bei normalen Dirndlkleidern sollten mindestens 10 bis 12 cm Saum berechnet werden. Trachtenröcke zu Mieder, Spenser oder Schalk werden mit 3 cm breitem Bund gearbeitet.

Um dem unteren Rand (Saum) Festigkeit zu geben, näht man vorzugsweise eine Zacken- oder Besenlitze auf. Verstärkt wird mit einem Streifen aus Baumwollstoff, vorzugsweise in Rot. Ein Überbleibsel aus früheren Zeiten, als es noch mehrere Unterröcke gab und der oberste meist aus einem schweren, roten, filzartigen Stoff bestand. Bezeichnet wird dieser Stoffvorstoß als »Kittelblech«, dieser darf aber nur 2 bis 3 mm vorstehen. Nach Wunsch kann man mit Samtbändern oder Borten das Kittelblech befestigen, es können auch Biesen genäht werden. Dadurch bekommt der Trachtenrock ein schönes Gewicht und schwingt bei der Bewegung gut mit.

Zum Trachtenrock sollte ein Unterrock getragen werden. Wird der Rock zum Tanzen oder Drehen getragen, muss der Unterrock 5 cm weniger Weite als der Oberrock haben und 5 bis 10 cm kürzer sein. In diesem Fall ist dann auch eine Tanzhose (Beinkleid) angebracht. Ansonsten trägt man einen Stufen- oder Bahnenunterrock.

Um den schweren Fall auch bei einem Seiden-, Kunstseiden- bzw. Musselinrock zu erzielen, empfiehlt es sich, den Rock doppelt zu verarbeiten. Hierfür ist ein dünner Baumwollstoff am geeignetsten. Zuerst werden jeweils die Oberstoffbahnen und Baumwollstoffbahnen aneinandergesetzt die gleich weit sein müssen. Am besten ist es, wenn eine Zackenlitze (am Rocksäum) aufgenäht wird und die beiden Stoffe miteinander verstärkt werden, wobei darauf geachtet werden muss, dass kein Zug zwischen den Teilen entsteht. Den unteren Rand heften und anschließend bügeln, Heftfäden entfernen. Die beiden Lagen diagonal bis zum Bund zusammenheften, damit die Bahnen sich nicht wellen. Dann Weiterverarbeitung nach Belieben – Falten legen oder stifeln. Der Rockbund sollte mit ca. 1 cm Zugabe gemessen werden. Bewährt hat sich ein festes, vorgestanztes Einbügelband 2,8 bis 3,0 cm breit. Für den Über- bzw. Untertritt (Rockverschluss) 3 bis 4 cm zugeben. Nun muss nur noch an der hinteren Mitte die Öse für den Miederrockhaken angenäht werden.

Falten legen

- Der Rock besteht z.B. aus zwei Stoffbahnen à 1,50 m Breite und einer kleinen Bahn von 0,60 m; ergibt 3,60 m.
- Die Falten sind von vorne nach hinten gelegt, dadurch ergibt sich an der hinteren Mitte eine Kellerfalte (kann auch eine doppelte Kellerfalte sein).
- Für die Faltenbreite wählt man am besten 3 - 4 cm (je nach Taillenumfang).

Berechnung: Faltentiefe / Faltenbreite

$\frac{1}{2}$ Stoffbreite und $\frac{1}{2}$ Taillenweite (Maßsatz in Gr. 42)

z. B.: 3,60 m für Rockweite : 2 = 1,80 m, 72 cm Taillenumfang : 2 = 36 cm, 36 cm : 3 = 12 Falten

1,80 m Stoffbreite - 4 cm Abstand von der mittleren Naht für Über- bzw. Untertritt (Rockverschluss).

1,76 m : 12 Falten = ca. 14,5 cm - 3 cm **Faltenbreite** = 11,5 cm **Faltentiefe**

- Sind Faltentiefe und -breite berechnet, können die Falten eingelegt werden.

- Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass die Nähte nicht auf den Außenseiten der Falten zu liegen kommen sondern unter dem Faltenboden.
- Rocktasche »Kittelsack« in die Naht – rechte Seite ca. 10 cm ab Rockbund einarbeiten.

Falteneinteilung

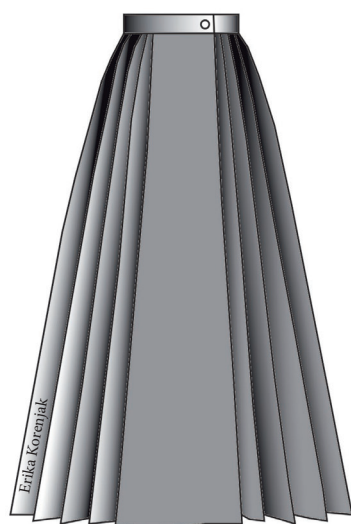
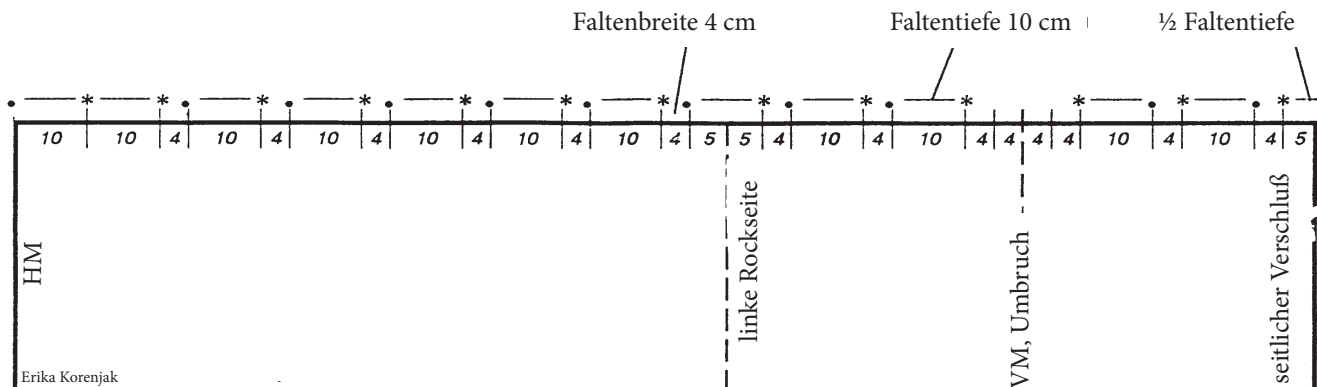
Zum Beispiel: (gut gemessen) Taille 80 cm, **Faltenbreite 4 cm**, ergibt $80 : 4 = 20$ Falten
 Taille 90 cm, **Faltenbreite 4,1 cm**, ergibt $90 : 22 = 4,1$ cm Faltenbreite
 Die Faltenzahl soll immer eine gerade Zahl sein z.B. 16, 18, 20 usw.

Die Faltentiefe = Rockweite - Taille : Anzahl der Falten

Beispiel: Rockweite 2,80 m - 80 cm Taille = 2,00 m
 $2,00 \text{ m} : 20$ (Anzahl der Falten) = **10 cm Faltentiefe**

Zu unserem Beispiel: Taille 80 cm, Faltenbreite 4 cm, Faltentiefe 10 cm und insgesamt 20 Falten.

Sollte der Rock seitwärts geschlossen werden fängt man rechts an mit der Falteneinteilung.



Kittelblech annähen

Rocksaum abgleichen

Dazu muss der Rock angezogen werden. Mit dem Rockabrunder die Länge markieren, indem rundherum Kreidestriche gemacht werden.

Markierung umheften

Dem Kreidestrich entlang wird ein Heftfaden eingezogen, um nach dem Verlöschen der Kreide noch eine Linie zu haben.

Kittelblech zuschneiden

Das Kittelblech wird 8 bis 10 cm breit zugeschnitten. Es werden so viele Stoffteile zusammengestückelt, bis die gesamte Rockweite erreicht wird.

Blech aufsteppen

Rock und Kittelblech werden rechts auf rechts zusammengelegt und ½ cm tief gesteppt.

Bügeln

Die Nahtzugabe gut auseinanderbügeln, dann beide Nahtzugaben nach oben bügeln.

Vorstoß heften

2 - 3 mm vom roten Kittelblech unten vorstehen lassen und die Kanten schräg umheften – dann in der Kittelblechrille genau steppen.

Nahtzugabe einbiegen und säumen.

Der noch offene Rand des Vorstoßes wird 2 cm eingebogen und hohl angesäumt. Dazu nimmt man am Kittel nur 1 - 2 Fäden auf und sticht im Besatz vor. Die Stiche sollen außen möglichst nicht sichtbar sein.

Heftfaden herausnehmen und bügeln

Zum Schluss den Heftfaden am Vorstoß herausnehmen und den Rocksaum gut bügeln.

Kittelsack

Die Schnittgewinnung richtet sich nach der Größe der Hand. Der Kittelsack soll eine abgerundete Form haben, damit sich in den Ecken kein Schmutz festlegen kann.

Einteilung

Die Tasche liegt in der Mitte der dritten gelegten Falte auf der rechten Seite. Dadurch wird der Kittelsack in der Falte versteckt. Die Eingriffshöhe für die Tasche wird am anprobierten Rock festgelegt (ca. 10 bis 15 cm unter der Taillenlinie).

Sackeingriffslinie markieren

Oberes und unteres Ende des Eingriffes feststellen und mit einer Stecknadel markieren. Die Eingriffslinie muss fadengerade sein. Nun die Eingriffslinie durchheften als Markierung und Ansatzlinie für die beiden Taschenteile.

Tasche zuschneiden

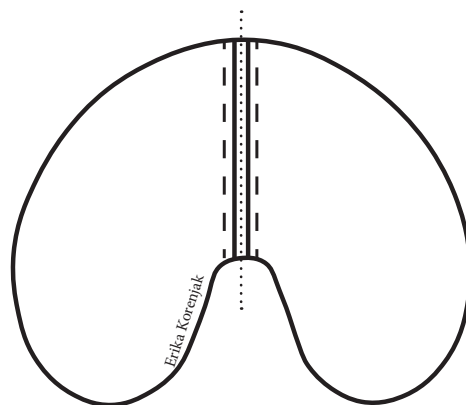
Den Schnitt auf den doppelten Futterstoff legen und mit 2 Nahtzugaben (1 cm) zuschneiden. Es soll eine Wäschnaht gemacht werden.

Eingriffseiten der Tasche ansteppen

Die beiden Futterstoffteile auseinanderklappen und mit der geraden Kante an die markierte Linie anstoßend auflegen. Beide Teile parallel zur markierten Linie $\frac{1}{2}$ cm tief anheften und steppen.

Eingriffslinie durchtrennen

Entweder mit der Schere, oder dem Pfeiltrenner den Kittel an der mit Heftfaden markierten Linie entlang aufschneiden, bis jeweils $\frac{1}{2}$ cm vom Taschenrand entfernt.



Tascheneingriff endeln

Den Tascheneingriff beidseitig einendeln. Futter und Kittelstoff wird dabei zusammengeendelt.

Tasche rechts zusammennähen

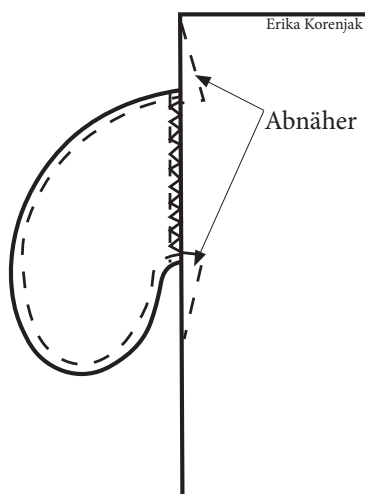
Taschenteile zusammenklappen und auf der rechten Seite rundherum knapp $\frac{1}{2}$ cm tief steppen. Da die Wäsche-naht gemacht wird, muss die erste Naht auf der rechten Seite durchgeführt werden.

Tasche umdrehen, 2. Naht

Die Tasche wird nun auf die linke Seite des Kittels durchgezogen. Dort ist ihre endgültige Lage. Die Naht wird sauber ausgebügelt und die Kante umgeheftet. Die Nahtzugabe der ersten Naht liegt nun innen. Damit sie verdeckt wird, näht man etwas mehr als $\frac{1}{2}$ cm tief nochmals außen herum. Dies ergibt die französische Naht.

Abnäher steppen

Die Überweite am Kittel, die sich nun an beiden Enden des Eingriffes bildet, muss in kleinen Abnähern auf der linken Seite verlaufend weggenäht und ausgeglichen werden. Man beginnt etwa 2 bis 3 cm in der zweiten Naht der Tasche und verlängert diese um $\frac{1}{2}$ bis 1 cm auf den bloßen Kittelstoff hinaus. Dann wendet man die Arbeit um 90 Grad und näht den eigentlichen Abnäher, der schlank verlaufend ausläuft. Dadurch versäubert man die Nahtzugaben an den Enden, der Eingriff wird besser versteckt und der Futterstoff kann nicht vorblitzen.



Dies soll nur ein kleiner Hinweis sein wie man einen Rock mit gelegten falten fertigt.

Bitte die Trachtenordnungen der einzelnen Vereine beachten, da es Unterschiede auf der Vereinsebene gibt!